



**145 Fälle von sexuellem Missbrauch gab es 2010 im Ostalbkreis – in 28 davon ging es um Kinder. „Schon das ist viel“, sagt Chefarzt Dr. Carsten Gnauert von der Frauenklinik am Ostalbklinikum. Schlimmer noch ist, dass auf jeden bekannten Fall bis zu 20 nicht angezeigte kommen.**

**Ostalbkreis.** „Höchste Zeit also, für ein solides Hilfsnetz“, das nicht nur die Betroffenen professionell auffängt, sondern auch den Helfern Strukturen biete, den Angehörigen Ansprechpartner oder möglichen Beobachtern Beratung. Denn es sei immer auch die Unsicher-

## „28 Fälle sind zu viele“

Expertentagung: Kinder als Opfer sexueller Gewalt

heit, die ein wirksames und rechtzeitiges Einschreiten verzögert. „Ist meine Wahrnehmung richtig?“, „Was mache ich, wenn ich etwas weiß?“ – solche Fragen stellten sich nicht nur Unbedarfte. Auch Mediziner, Pädagogen, Sozialarbeiter, Vereinsfunktionäre, Psychologen oder Juristen wüssten um diese Unsicherheit.

Deshalb ist am Samstag im Bildungszentrum des Ostalbklinikums die erste

Fachtagung zum Problem „Wenn Kinder Opfer sexueller Gewalt werden“. Expertenvorträge beleuchten rechtsmedizinische Aspekte, Spurensicherung und Umfelddiagnostik, Informationsaustausch und Datenschutz, Verdachtsklärung oder auch die traumatischen Folgen. Beleuchtet werden zudem Fakten und Irrtümer zum sexuellen Missbrauch ebenso wie die regionale Situation.

„Ganz wichtig ist uns, das die Hilfsstrukturen im Ostalbkreis bekannter werden – und die Vernetzung enger“, betont Dr. Karsten Gnauert, der das Symposium moderiert, dessen Veranstalter außerdem die Kinderklinik, die Kontaktstelle gegen sexuellen Missbrauch im Landratsamt sowie die niedergelassenen Kinderärzte und die Kreisärzteschaft Aalen/Ellwangen ist.

Wichtig sei, dass die Helfer aller Bereiche wissen, wie der jeweils andere unterstützen kann, betont die Psychologin Astrid Hark-Thome von der Beratungsstelle im Landratsamt, wo sich aus diesem Grund auch ein Expertenteam gegründet hat. *Anke Schwörer-Haag*